

Zum Vertiefen**Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (24,29-44)**

Sofort nach den Tagen der großen Not wird sich die Sonne verfinstern und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

Danach wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen; dann werden alle Völker der Erde jammern und klagen und sie werden den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels kommen sehen. Er wird seine Engel unter lautem Posaunenschall aussenden und sie werden die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, von einem Ende des Himmels bis zum andern.



Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr das alles seht, dass das Ende vor der Tür steht. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater. Denn wie es in den Tagen des Noach war, so wird es bei der Ankunft des Menschensohnes sein. Wie die Menschen in den Tagen vor der Flut aßen und tranken und heirateten, bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging, und nichts ahnten, bis die Flut hereinbrach und alle wegraffte, so wird es auch bei der Ankunft des

Menschensohnes sein. Dann wird von zwei Männern, die auf dem Feld arbeiten, einer mitgenommen und einer zurückgelassen. Und von zwei Frauen, die mit derselben Mühle mahlen, wird eine mitgenommen und eine zurückgelassen. Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. Bedenkt: Wenn der Herr des Hauses wüsste, zu welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht. Darum haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet.

Zum Bedenken

Angst, Untergang, Bedrohung – davon spricht das Evangelium, wenn man vor allem auf die Bilder und Metaphern blickt. Dabei rüttelt das Evangelium auf und mahnt, den Augenblick nicht zu übersehen. Der gegenwärtige Moment ist heilserfüllte Zeit. Die kommenden Wochen können eine gute Schule sein, sich zu fragen: Was ist in diesem Moment für mich zu tun? Wie und wo kann ich Gottes Gegenwart, seine Heilszeit im Jetzt erkennen?

Gebet

*Unsere Sehnsucht weitertragen
in all unsere Begegnungen
die erzählen vom Geheimnis der Menschwerdung.*

*Unsere Sehnsucht weitertragen in all unsere Aktivitäten
die die Menschenfreundlichkeit Gottes aufscheinen lassen*

*Unsere Sehnsucht weitertragen und Raum schaffen
für die einmalige Würde eines jeden Menschen,*

*Unsere Sehnsucht weitertragen in all unsere Gespräche
die vom Glauben an Gottes Gegenwart erzählen.*

Nach Pierre Stutz

Impuls

Die Zeit des Advents hat begonnen. Das Wort „Advent“ bedeutet „Ankunft“ des Herrn. In dieser Zeit denkt die Kirche an das endgültige Kommen Christi am Ende der Zeiten, aber vor allem an sein Kommen als Kind und an sein Kommen in der Gegenwart. Die Adventzeit ist eine besondere Zeit der Besinnung und der Rückbindung an Jesus Christus, der in dieser Welt zu entdecken ist. Viele Frauen und Männern „nützen“ diese Zeit, um zur Ruhe und Stille zu kommen. Einige Feierimpulse im Advent wollen diese persönliche Einkehr unterstützen:

Um zur Ruhe zu kommen, tut es manchmal gut, sich gerade hinzusetzen und den Atem zu spüren. Spüren Sie Ihre Lebendigkeit.

Am Beginn einer Besinnung steht das Kreuzzeichen

Entzünden Sie die erste Kerze

Singen Sie im Gotteslob das Lied Nr. 793, oder betrachten Sie die Strophen:

*„Werdet Licht, werdet Licht, Gott wird euer Licht sein.
Wachet auf, wachet auf, denn der Herr ist nahe.
Kehret um, kehret um, denn ihr werdet leben.“*

Lesen Sie das Evangelium und unterstreichen Sie jenen Satz, jenes Wort, das Sie am meisten trifft. Wenn Sie mögen, tragen Sie diesen Satz/dieses Wort die ganze Woche innerlich mit sich und nehmen Sie wahr, was sich verändert an Bedeutung, Interpretation, Botschaft...

*Einen guten
ersten Advent!*

